Hermann Hubert Josef Anschütz-Kämpfe : 1872-1931

Autor(en): **Wüger, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **63 (1972)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-915726

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Consommations chauffage

Tableau IX

	Consommation moyenne par abonné kWh	Consommation moyenne par m² kWh/m²
Fleurettes	6 500	96
Cèdre Bleu	7 000	85
Benard Base + Appoint	9 300	156
Archebanc	12 400	114

4. Conclusion

Les mesures de puissances et de consommation au niveau des installations «tout électrique» présentent actuellement une grande importance; la connaissance de tous les paramètres est en effet indispensable, autant pour les services commerciaux et techniques d'EDF que pour les professionnels travaillant à promouvoir le «tout électrique». Les résultats disponibles à l'heure actuelle sont encore assez fragmentaires, les chiffres donnés dans ce rapport concernent une campagne de mesure menée durant l'hiver 1970–1971 sur quelques immeubles. Les puissances appelées au niveau des logements sont fonction essentiellement de l'équipement électrique, on constate que la puissance appelée est, pour les installations en chauffage direct, sensiblement égale à la valeur des déperditions de l'immeuble pour la température minimum de base, le rapport puissance appelée sur puissance totale installée étant inférieur à 0,35. En ce qui concerne les consommations, le nombre de facteurs influant sur les consommations de chauffage rend difficile les estimations précises, la notion de température de non chauffage peut permettre d'aboutir à une formulation plus juste. Les apports gratuits se traduisent par un abaissement de cette température de non chauffage, qui est fonction de l'isolation des bâtiments et de leur situation géographique. Les valeurs obtenues oscillent entre 14 °C et 15 °C pour les installations de chauffage direct. Enfin les consommations «autres usages» sont d'autant plus importantes que l'équipement ménager est meilleur, les valeurs observées se situent entre 3200 kWh et 7400 kWh.

Les mesures effectuées au niveau de logements individuels lors de l'hiver 1971–1972 permettront de compléter les quelques résultats présentés ici.

Adresse de l'auteur:
M. *R. Le Goff,* Chef de groupe «Calcul et essais», Département Applications de l'Electricité de l'EDF, Les Renardières, Route de Sens, F-77 Ecuelles.

HERMANN HUBERT JOSEF ANSCHÜTZ-KÄMPFE

1872–1931

Deutsches Museum

Anschütz war der Sohn eines Mathematik- und Physiklehrers in Zweibrücken, wo er am 3. Oktober 1872 zur Welt kam. Das begonnene Medizinstudium gab er auf, weil ihn andere Wissenszweige mehr interessierten. Die vom Grossvater ererbte Neigung zur Kunst kam zum Durchbruch, und er promovierte in Kunstgeschichte. Von Reisen nach Griechenland und Italien brachte er viele gekonnte Aquarelle heim. Später folgten Reisen in den hohen Norden. Unterdessen hatte seine Mutter den österreichischen Kunsthistoriker Dr. Kämpfe geheiratet, und dieser adoptierte Anschütz, daher gebrauchte er fortan beide Namen. Dr. Kämpfe starb aber bald, und dem jungen Anschütz-Kämpfe fiel eine grosse Erbschaft zu, die er für Forschungen verwenden wollte.

Angeregt durch Nansens Expedition kam ihm auf einer Reise ins Eismeer die Idee, zu versuchen mit einem Unterseeboot unter dem Eis hindurch bis zum Nordpol vorzudringen. Trotzdem er für ein solches Unternehmen denkbar schlecht vorgebildet war, ging er mit viel Energie und Geschick an die Vorbereitungen. Da ein magnetischer Kompass sich auf den magnetischen Pol einstellt und in einem eisernen Unterseeboot überhaupt nicht funktioniert, musste er ein anderes Gerät ersinnen. Trotzdem hervorragende Ingenieure und Physiker wie Werner Siemens und Lord Kelvin es ohne Erfolg versucht hatten und ihn andere vor diesem System warnten, verfiel er auf den Kreiselkompass. 1902 gab er ein erstes Modell in Auftrag, 1903 tat er den entscheidenden Schritt zum elektrisch angetriebenen Kreisel. In einer ausführlichen Biographie von Gerlach und Sommerfeld liest man: «In glücklicher Unkenntnis der bestehenden Schwierigkeiten» habe er sich an diese Arbeiten gemacht. Aber zusammen mit einem hervorragenden Mechaniker wurden diese Klippen umschifft: Drehstromzuleitung mit Quecksilberkontakten, Lager für die 3 gekoppelten mit 21 000 U/min drehenden Kreisel, Dämpfung mit Hilfe von Öltanks, das waren einige der zu lösenden Probleme.

Im Januar 1904 berichtete Anschütz in Kiel über die geplante Nordpolfahrt und seinen Kreiselkompass. Marinefachleute interessierten sich sofort für das neue Instrument, und schon im März waren die ersten Kompasse auf Handels- und Kriegsschiffen probeweise eingebaut. Sie bewährten sich, und im folgenden Jahr konnte der Erfinder in Kiel die Firma Anschütz & Co gründen.

Sein Kreiselkompass wird auch heute noch angewendet, nicht nur auf Schiffen, sondern im Bergbau, auf Flugzeugen und in Messwagen der Bahnen für die Kontrolle der Geleise usw.

Trotz seiner grossen Erfolge trat Anschütz selten und nur ungern an die Öffentlichkeit. Er zog sich auch von der Firmaleitung zurück. In seinem Haus in München hatte er eine reiche Sammlung alter Meister und eine um 25 Jahre jüngere Frau, mit der er in glücklicher Ehe lebte. Eine kurze Krankheit riss ihn am 6. Mai 1931 aus diesem wechselvollen, aber im Grunde behaglichen Leben. *H. Wüger*